

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	9
1.1	Horváths eigenartiger Begriff vom Kleinbürgertum .....	9
1.2	Theoretische und methodische Ausgangspunkte zu seiner Klärung ...	10
2	<i>Zur schönen Aussicht</i> .....	21
2.1	Das Grand Hotel als Bühne .....	21
2.2	Das „Not-so-Grand Hotel“ <i>Zur schönen Aussicht</i> und die Ver- suche, es inszenatorisch aufzuwerten .....	27
2.2.1	Strasser – die Rolle des Hoteldirektors als Zuflucht.....	33
2.2.2	Ada – die gekaufte Illusion von Glamour und Sex-Appeal ....	40
2.2.3	Karl – ostentative Virilität.....	46
2.2.4	Emanuel – manierierte Adelsattitüde .....	50
2.2.5	Müller – das Mienenspiel des Generaldirektors .....	52
2.2.6	Christine – der „typische Roman“ .....	55
2.2.7	Max – harmlose bis subversive Clownerien .....	58
2.3	Zweckbündnisse zum gemeinsamen Erspielen einer wünschens- werten sozialen Realität.....	64
2.3.1	Die inszenierte Salon-Gesellschaft .....	65
2.3.2	Theatrale Planungen zur Sicherung des erspielten Status.....	68
2.3.3	Chargen ihrer selbst – die Darbietungen in der „Komödie“ des 2. Aktes .....	71
2.3.4	Zu Funktion und Aussage des Stücks im Stück – mit Zwischenbemerkungen zu Horváths ‚Welttheater‘ .....	77
2.4	Der Wettkampf der Distinktionen .....	81
2.5	Negation im Dienst der Wahrheit.....	92
2.6	Theaterkonventionen in <i>Zur schönen Aussicht</i> und ihr Realitäts- bezug.....	99
2.7	Schlussbetrachtung: Menschen im Hotel <i>Zur schönen Aussicht</i> .....	104
3	<i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i> .....	111
3.1	Geschichten von Johann Strauss und dem Wiener Walzer .....	111
3.2	Die Walzer in Horváths <i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i> .....	117

3.2.1	Die Struktur des Wiener Walzers als Formschema von Horváths <i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i> .....	123
3.2.2	Walzerklänge im Alltag – der Wiener Walzer als Deckmantel kleinbürgerlicher Gesinnung .....	134
3.2.2.1	Exkurs: Der Rittmeister als Verkörperung formeller Höflichkeit.....	136
3.2.2.2	Der Walzer und das kleinbürgerliche Leben – Glücksversprechen und ihre Einbindung ins soziale System.....	141
3.3	Wien, Wien, nur Du allein – zur Ideologie des Wienerlieds.....	149
3.4	Vom Deutschlandlied bis Schumann – alles in einen Topf.....	162
3.4.1	Wiener Blut .....	163
3.4.2	Vom Lokalpatriotismus zum großdeutschen Nationalismus .....	169
3.4.3	Und etwas fürs Gemüt.....	177
3.5	Theateraufklärung als denkbare Alternative zur falschen Versöhnung.....	183
3.6	Schlussbetrachtung: Das kleinbürgerlich-österreichische Antlitz.....	187
4.	<i>Kasimir und Karoline</i> .....	195
4.1	<i>Kasimir und Karoline</i> als gesellschaftspolitisches Lehrstück mit Lösungsvorschlag – ein verworfener Ansatz.....	195
4.2	Verhalten am Markt – Verhandlung von Interaktionsstrategien und Rollenbildern vor dem Hintergrund sozialer Machtverhältnisse .....	201
4.2.1	Kasimir und Karoline – der Habitus des Proletariers als prekäre Selbstinszenierung und als aufgezwungene Rolle ...	203
4.2.2	Kasimir und Schürzinger – Dominanz des Bildungsjargons .....	219
4.2.3	Sprache und Auftreten der ‚Sub-Proletarier‘ Merkl Franz, Elli und Maria – Ansätze zur karnevalesken Selbstermächtigung.....	234
4.2.4	Schürzinger und Rauch – der Primat der Sozialstruktur über die Interaktionen und strategisches Agieren in asymmetrischen Beziehungen.....	242
4.2.5	Der Kommerzienrat und die Unterschicht – die Entzauberung angemessener Virilität in einer nur beinahe fehlenden Konfrontation .....	256
4.3	Schlussbetrachtung: Krise des Mannes und Krise des Kleinbürgers ... und ein wenig Hoffnung .....	267

5	Resümee und Ausblick .....	279
5.1	„Es ist immer der gleiche Dreck“ – das Leerlaufen des kleinbürgerlichen Prinzips .....	279
5.2	Alles was fehlt, ist die Solidarität .....	285
	Literaturverzeichnis .....	295
	Primärliteratur mit Siglen .....	295
	Weitere Literatur .....	296
	Musikalien, Musik- und Filmaufnahmen .....	314
	Internetquellen .....	315
	Abbildungsverzeichnis .....	317